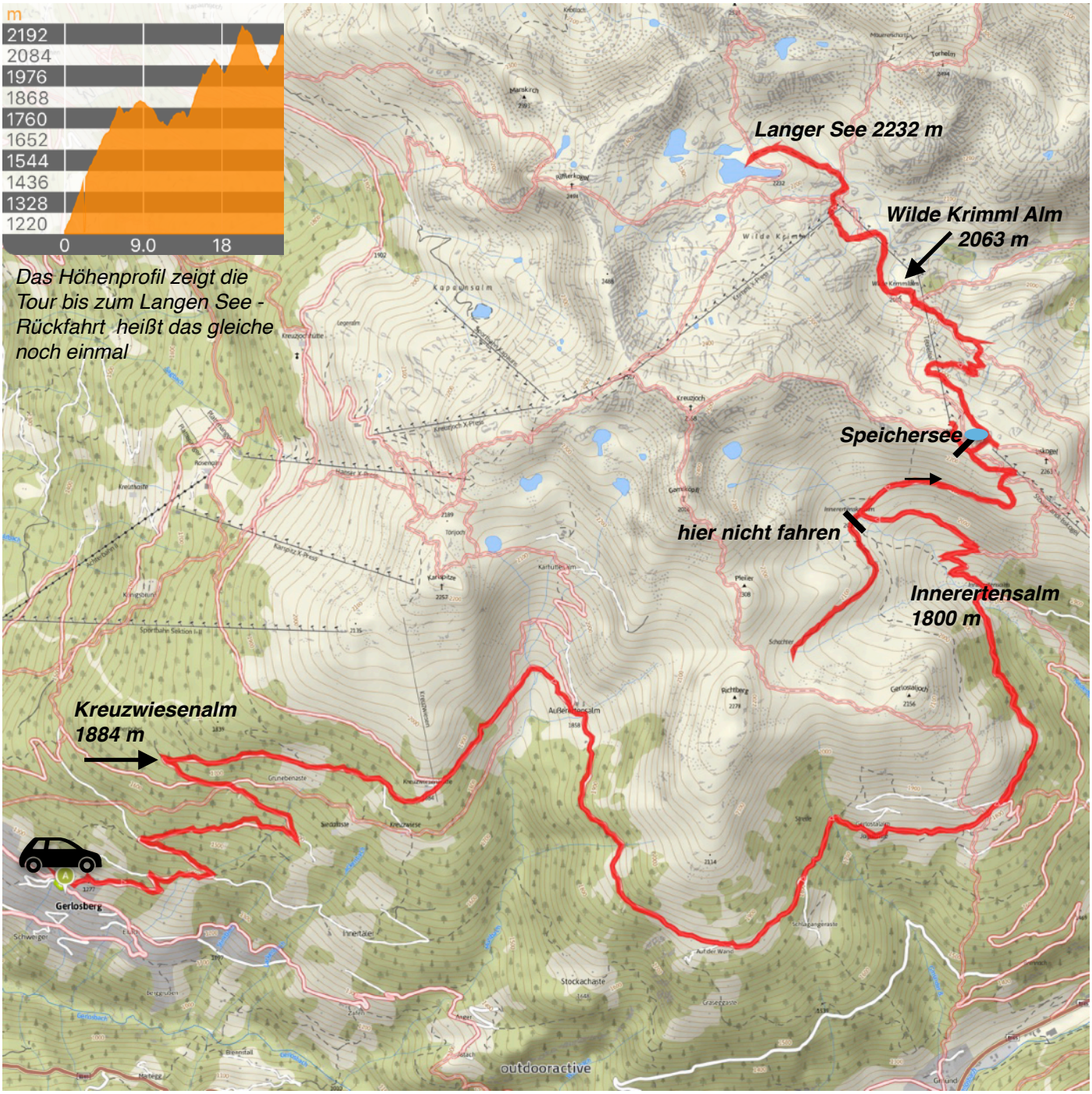
Tour Nr. 77 Tourenvorschlag Mountainbike - Zillertal - Tirol / Österreich

Mit dem Bike in der „Zillertalarena“
Von Gerlosberg zum Langen See - eine Traumtour auf der Panoramaroute

⇨ 40 km (hin und zurück)	⇧ 1860 Höhenmeter



Das Höhenprofil zeigt die Tour bis zum Langen See - Rückfahrt heißt das gleiche noch einmal

Diese Traumtour verlangt bei mittlerer Unterstützung 650 Watt (2 Akkus). Wir befahren ganz überwiegend sehr gute Forst- bzw. Almstraßen. Aber ab der Wilde Krimml Alm wird’s „wild“. Die Aussichten sind perfekt - die Einkehrmöglichkeiten nicht.

Gefahren am 21.08.2018

Anfahrt von der Autobahn A 12 Ausfahrt Nr. 39 (Wiesing / Zillertal). Dort ins Zillertal auf der B 169 und bei Zell am Ziller auf die B 165 Richtung Gerlos. Dann immer den Wegweisern „Gerlosberg“ folgen (im Navi vorhanden). Immer der (schmalen) Straße bergauf folgen bis rechts dieser große Wegweiser (Bild links) kommt. Dort umdrehen und auf der kleinen Parkbucht -

Bild 1 oben: *Blick von der Kreuzwiesenalm Richtung Süden*

Ausweiche am rechten Straßenrand kurz vorher parken. Sie können (dürfen) theoretisch bis mindestens zur Kreuzwiesenalm fahren. Das wäre evtl. für Analogbiker eine alternative. Weiter oben sind die Parkmöglichkeiten eher bescheiden. Der geschilderte Parkplatz ist meiner Meinung nach für die Tour perfekt. Auf den grünen Hinweisschildern ist ganz oben bereits die Kreuzwiesenalm beschrieben. Und dort müssen wir auch hin. Also auf das Bike und los geht's. Zuerst ist die Straße noch geteert aber nach 1,5 Kilometern geht sie in Sand über. Gleich zu Beginn an geht's streng bergauf und das geht bis zur Kreuzwiesenalm so. Wir fahren auf der (öffentlichen) Straße durch viel Wald bis zur Kreuzwiesenalm. An der dortigen Bergstation (nur Winterbetrieb) ist ein Gasthaus, für die Tour aber eher zu früh. Die Öffnungszeiten: 15. Juni bis 7. Oktober - Donnerstag Ruhetag.

Bei der Kreuzwiesenalm fahren wir nach rechts auf der Straße jetzt leicht bergab. Die Beschilderung zeigt „**Gerlos**“ an. Wir kommen dann zu einer Almsiedlung (Außerertensalm). Durch diese Siedlung weiter auf guter Straße. Jetzt ist die Orientierung unschwierig. Immer auf dieser Straße bleiben. Sie ist beschildert mit „Panoramatour“ und das vollkommen zurecht. Die Blicke auf die Tuxer Alpen und den

Bild 2 unten: *Blick kurz nach der Außerertensalm zum Alpenhauptkamm.*

Bild 3 unten: *Blick zurück zur Kreuzwiesenalm (Pfeil). Der Gipel oberhalb ist das Kreuzjoch (2558 m)*

Alpenhauptkamm mit Olperer und Co sind wirklich beeindruckend. Sie fahren wie auf einem Balkon und haben immer neue Blicke aus immer wieder neuen Perspektiven.
Wir fahren jetzt in leichten auf und ab an vielen kleinen Almen vorbei und kommen nach einer Weggabelung (hier immer der **Beschilderung Isskogel folgen**) bergab fahrend zur Innerertensalm (Bild unten). Von dort geht es in einigen Kehren wieder steil bergauf zur Innerertenkaralm. Diese Alm ist bereits von weitem zu sehen und sehr groß.

Bild 4 oben: *Blick von der Strecke auf die Innerertensalm (roter Pfeil)*

In dem großen Kessel weiden sehr viele Kühe und brauchen dementsprechend auch viel Platz zum Melken. In diesem Gebiet spielt die Almwirtschaft eine große Rolle. Dementsprechend viele elektrische Viehsperren müssen durchfahren werden. Aus Radlersicht die optimalste Lösung. Auf der gesamten Strecke müssen auch immer wieder Rinnsale und kleine Bäche durchquert werden. Aber alles ohne Probleme.

Bild 5 oben: *Das Bild zeigt die Innerertensalm im Kessel liegend. Zu sehen ist auch der Weg den wir gekommen sind (Pfeil) sowie der weitere Weg wieder bergauf.*
Bild 6 unten: *Der Speicherteich (2250 m) zwischen zwei Bergstationen gelegen. Der schwarze Pfeil zeigt auf den Isskogel (2268 m) der rote Pfeil auf unseren weiteren Weg zur Wilden Krimml Alm.*

Kurz vor der erwähnten großen Alm fahren wir jetzt bei der Weggabelung rechts weiter den steilen Anstieg hinauf. Nicht zur Alm links fahren so wie ich, das führt ins Niemandsland.
Sie kommen dann über steile Serpentinen zu einer Bergstation oben rechts (nur Winterbetrieb). Vor ihnen eine weitere Bergstation (z.Zt. Baustelle). Jetzt bei der Weggabelung (noch unterhalb der vor ihnen sichtbaren Bergstation) nach rechts fahren zu einem Speicherteich (Bild 6).
Diesen lassen sie linkerhand liegen und umrunden ihn.
Dann geht es auch schon wieder abwärts in Richtung Wilde Krimml (beschildert).
Das Seitental unter uns ist wunderschön, ein kleiner Bach schlängelt sich durch und wilde Felsen umrahmen dieses Kleinod.
Und mitten drin, wie eine Spinne, eine Seilbahnstation. Das nimmt irgendwie die Romantik aus dem ganzen.
Aber, wie schon des öfteren von mir erwähnt, ohne diese Seilbahnen gäbe es auch nicht die guten Wege für uns Radler.

Unten im Tal wieder eine Alm. Die Wilde Krimml Alm (2063 m) ist almüblich bewirtschaftet. Für eine kleine Pause ausreichend. Erwarten sie nicht zu viel, das ist noch eine echte Alm mit Senner und der Gastbetrieb läuft nur nebenher. Aber vielleicht gerades deswegen auch authentisch. Nach der Alm kommt ein kleiner Bachlauf, diesen durchqueren wir und dann kommt wieder eine Abzweigung. Hier ist nichts mehr beschildert.

Die Straße nach links oben führt zu einer weiteren Bergstation. Wir müssen also die **rechte Straße** nehmen und jetzt wird der Weg merklich „unwegsamer“. Wieder durch einen Bach (Vorsicht dieser könnte evtl. so viel Wasser führen, dass der Motor naß wird und das sollten sie auf jeden Fall vermeiden). Die Durchquerung ist aber leicht machbar - zumindest im heißen Sommer 2018- und der Weg wird jetzt wirklich „wild“. Spätestens jetzt wissen sie warum sie ein

Bild 7 unten: *Der Langer See (2232 m)*

Bild 8 oben: *Blick vom Langen See kommend auf die Wilde Krimml Alm (roter Pfeil). Die Straße im Bild (weißer Pfeil) sind wir gekommen und müssen auch wieder hinauf.*
Bild 9 unten: *Blick ins Wilde Krimml Tal.*

Mountainbike haben und spätestens jetzt wünschen sie sich einen Motor.
Die Steigung ist nicht dramatisch aber der Weg ist schlecht und die Steine groß. Trotzdem ist das leicht machbar aber ich habe hier in Teilen auf die maximale Schubkraft geschaltet. Durchaus empfehlenswert.

Und dann, nachdem sie meinen da kommt nichts mehr, stehen sie vor einem wunderschönen See und sind vermutlich mutterseelenallein. Hier darf die Natur noch Natur sein. Und trotzdem ist immer eine Seilbahnstation in Sichtweite.

Mein Tipp speziell zu diesem Ort. Packen sie sich neben dem Reserveakku auch eine gute Brotzeit und ein Bierchen ein und genießen sie den Moment. Hier können sie auch ihren ganz persönlichen Akku aufladen - und das ohne Strom!

Die Rückfahrt erfolgt auf der gleichen Route, auf der wir gekommen sind.
Und in diesem Fall macht es gar nichts, dass es der gleiche Weg ist. Die Blicke sind jetzt total anders und die Strecke macht bestimmt ganz genauso Freude wie bei der Herfahrt.
Also - auf in die Zillertalarena - auch im Sommer eine Reise wert!

Text und Bilder: Markus Tettenhammer, Marquartstein

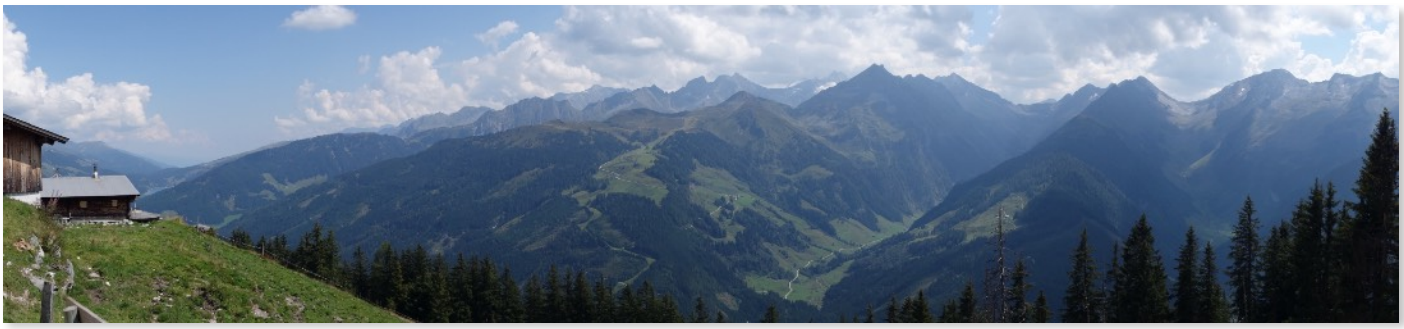



Bild 10 links: *Blick bei der Rückfahrt auf Gerlos und den Speicher Durlaßboden*
Bild 11 unten: *Blick bei der Rückfahrt auf die Zillertaler Alpen*